

Eine Reise ins Ungewisse



Band 3

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Eine Reise ins Ungewisse

Am Flughafen ist Dean aufgeregt, nervös und voller Gedanken. Doch mit Mias Hilfe findet er Ruhe und macht sich bereit fürs Abenteuer USA.

Kapitel 2

Jetlag, Donuts und erste Erdung

Die Ankunft in New York ist überwältigend. Dean nutzt eine Erdungsübung, um in der neuen Umgebung anzukommen und merkt, dass er nicht alles kontrollieren muss.

Kapitel 3

Hotel, Koffer & Hochhausgefühle

Im 22. Stock eines Hotels findet die Familie ihre erste Ruhe und startet gemeinsam in die Stadt. Dean spürt: Das hier wird mehr als nur Urlaub.

Kapitel 4

Big Apple, bunte Lichter und ein Hund im Rucksack

Die Familie erkundet New York. Es wird gelacht, gestaunt und fotografiert, ein Tag voller Leichtigkeit und neuen Eindrücken.

Kapitel 5

Pucks, Power und eine neue Härte

Dean entdeckt eine Eishalle und spielt spontan mit amerikanischen Jungs. Das Spiel ist härter als in Deutschland, aber genau das bringt ihn weiter.

Kapitel 6

Flip, Fun und eine kleine Überraschung

Leyla beobachtet beim Spaziergang mit Mia ein Cheerleader-Training und ist begeistert. Mia macht sich erst lustig, ist dann aber beeindruckt von Leylas Blick fürs Detail.

Kapitel 7

Opa lädt ein

Opa verkündet stolz, die Familie zum amerikanischen Essen einzuladen und führt sie schnurstracks zu McDonald's. Ein Abend voller Fast Food und echter Nähe.

Kapitel 8

Verlaufen, Flammen und warme Herzen

Die Familie verirrt sich in Harlem, erst Panik, dann eine unerwartete Begegnung mit Herzlichkeit. Sie wärmen sich an Feuertonnen und erleben echte Menschlichkeit.

Kapitel 9

Rückflug mit Weitblick

Beim Kofferpacken, einem kleinen Pass-Chaos und dem Weg zum Flughafen wird klar: Keiner will wirklich zurück. Dean merkt, aber er ist gewachsen.

Kapitel 10

Zurück. Und anders.

Zurück zu Hause, aber mit neuen Gedanken. Dean geht gestärkt in Schule und Sport, mit einem neuen Blick auf sich selbst. Und dem Gefühl: Jetzt geht's erst richtig los.

Ein kleiner Hinweis:

Die Bilder wurden mit Hilfe von KI erstellt. Dabei kann es passieren, dass Leyla, Mia, Dean oder die anderen Figuren manchmal ein bisschen anders aussehen als gewohnt. Das tut mir wirklich leid, ich hoffe, ihr könnt das verzeihen und habt trotzdem Freude an dem Buch und Bildern!

Kapitel 1

Eine Reise ins Ungewisse

Dean stand am Flughafen mit seinem Eishockeyschläger in der Hand. Nicht, weil er in New York ein Spiel hatte, aber ohne ihn wollte er nicht fliegen. Der Schläger war sein Talisman geworden, sein Ruhepol, sein Ding.

Leyla kaute auf ihrem Kaugummi, Mia scrollte durch WhatsApp, Opa versuchte sich mit einem amerikanischen Snackautomaten, und Oma war... irgendwo zwischen Gate 23 und dem Duty-Free.

„Hoffentlich wiegt der Schläger nicht zu viel“, murmelte Dean.

„Dein Kopf wiegt mehr“, grinste Mia. „Du bist ja wieder voll im Tunnel.“

„Kein Tunnel“, sagte Dean, „nur... komisch halt. Ich mein: Wir fliegen einfach, in ein anderes Land. Ich weiß nicht mal, wie sich das anfühlen soll.“

Leyla nickte. „Mir ist ein bisschen schlecht, aer vielleicht ist das auch nur der Kaugummi mit Zwiebelgeschmack.“

Mama kam mit Tickets und Pässen zurück. „Alles gut. Noch zehn Minuten bis zum Boarding.“

Dean schluckte. Sein Magen zog sich zusammen.
Alles war aufregend, aber eben auch... groß.
Laut. Anders.

Mia stupste ihn an. „Denk an deine Atmung,
Eishockeystar. Ein, Aus. Boden spüren und
Schultern locker.“

Dean grinste kurz. Dann atmete er, langsam,
tiefer, als er es sonst getan hätte.
Die Geräusche wurden nicht leiser, aber sein
Kopf... ein bisschen.

Opa kam zurück, völlig verwirrt mit einer
Packung Kaugummi, die nach Bacon schmeckte.
„Ich wollte Cola holen!“, sagte er mit einem
Lachen im Gesicht.

„Wir fliegen in ein neues Land, Opa“, sagte Leyla.
„Da ist nichts wie bei uns.“

„Außer ihr“, sagte Dean. „Ihr seid wie immer und
das ist gut so.“

Der Aufruf zum Boarding ertönte. Dean griff
seinen Schläger, Mia schnappte sich Leyla,
gemeinsam machten sie sich auf den Weg ins
Ungewisse.

Mit einem tiefen Atemzug und einem ganz
kleinen, aber echten Lächeln.

Kapitel 2

Jetlag, Donuts und erste Erdung

Der Flug war lang und irgendwie auch kurz. Dean konnte nicht schlafen, nicht lesen, nicht richtig essen, aber Mia hatte eine Playlist gemacht, die genau das Richtige war: ruhig, aber nicht langweilig. Zwischendurch hatte er aus dem Fenster geschaut. Wolken, Wasser, noch mehr Wolken und irgendwann: Lichter. Amerika.

Am Flughafen in New York war alles riesig. Menschen redeten durcheinander, Bildschirme blinkten, Dean hatte



Leyla und Dean in New York am Flughafen

kurz das Gefühl, er sei aus Versehen in einem Film gelandet.

„Sind wir da jetzt richtig?“, fragte Leyla, als sie neben der Gepäckausgabe stand und sich umblickte.

„Wenn’s nach Bacon riecht und die Klimaanlage zu kalt ist: Ja“, grinste Opa.

Oma hingegen war beeindruckt von den sauberen Böden. „Hier könnte man glatt barfuß laufen.“

Dean war müde. Sein Kopf brummte. Jetlag. Alles war zu schnell, zu laut, zu neu. Er wollte nur... kurz Pause.

„Dean“, sagte Mia und tippte ihm auf die Schulter, „willst du eine Mini-Erdung machen?“

Er nickte. Wortlos. Sie setzten sich kurz auf eine Bank, direkt an einer großen Glasscheibe mit Blick aufs Rollfeld.

„Okay“, flüsterte Mia, „Füße auf den Boden. Schultern locker. Atmen und jetzt zähl fünf Dinge, die du sehen kannst.“

„Koffer, Flugzeug, Opa, Donut-Plakat und... dich.“

Mia lächelte.

„Vier, die du hören kannst.“

„Durchsage. Rollkoffer. Leyla redet. Herzklopfen.“

„Drei, die du spüren kannst.“

„Meine Hose. Den Boden. Den Schläger.“

„Zwei, die du riechen kannst.“

Dean schnupperte. „Flugzeugluft. Und... Donuts.“

„Und eins, das du schmecken kannst.“

„Meine Zunge ist trocken. Ich schmeck nur Müdigkeit.“

Sie lachten beide. Aber Dean spürte, dass sein Körper wieder mehr bei ihm war. Nicht ganz, aber besser.

„Danke“, murmelte er.

„Immer“ sagte Mia.

Mama kam mit einem Becher heißer Schokolade für jeden. Opa hatte inzwischen einen Stadtplan in der Hand, der größer war als sein Kopf und Leyla filmte schon fleißig für ihren Reise-Blog.

„Let's go“, sagte sie. „New York wartet nicht.“

Dean atmete noch einmal tief durch, griff seinen Schläger und folgte dem Rest seiner kleinen, verrückten Reisegruppe.